

# Wiesbadener Tagblatt.

48. Jahrgang.  
Erscheint in zwei Ausgaben. — Bezugs-Preis:  
für den Verlag 25 Btg., monatlich, durch die  
Post 4 M. 25 Btg., vierteljährlich für beide  
Ausgaben 12 Mark.

Verlag: Langgasse 27.

16,000 Abonnenten.

Anzeigen-Preis:  
Die einspaltige Zeitzeile für locale Anzeigen  
15 Btg., für auswärtige Anzeigen 25 Btg. —  
Reclamen die Zeitzeile für Wiesbaden 20 Btg.,  
für Ausland 25 Btg.

Anzeigen-Aufnahme für die Abend-Ausgabe bis 11 Uhr Vormittags, für die Morgen-Ausgabe bis 3 Uhr Nachmittags. — Für die Aufnahme später eingereicher Anzeigen zur nächstfolgenden Ausgabe wird keine Gewähr übernommen, jedoch nach Möglichkeit Sotot erhalten.  
No. 603. Fernsprecher No. 52. Mittwoch, den 28. Dezember. Fernsprecher No. 52. 1898.

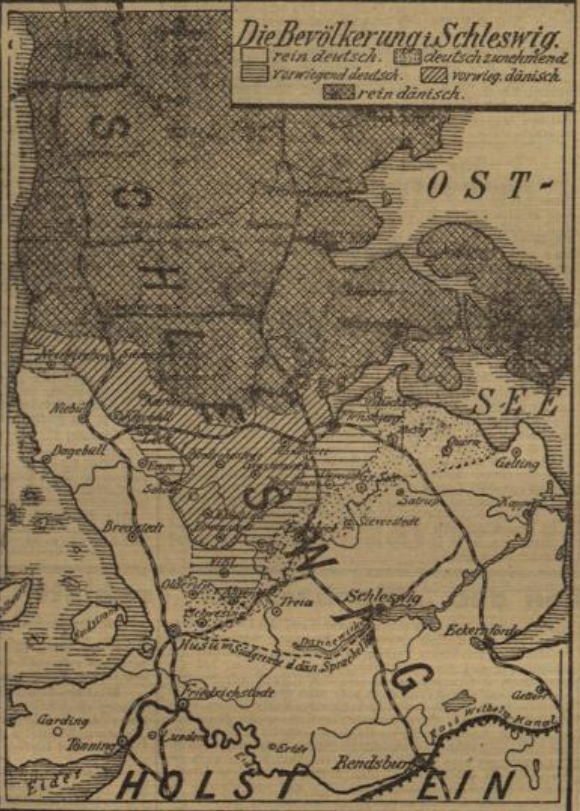
## Morgen-Ausgabe.

### Zu den Ausweisungen in Nord-Schleswig.

(Nachdruck verboten.)  
Da die Erregung über die Anweisungen dänischer Inspektoren aus dem nördlichen Gebiet Schleswigs namentlich jenseits der deutschen Grenze im Steigen begriffen ist und die neuesten Maßnahmen der Regierung gegen den Professor Hans Debruid die Verärgerungen beschleunigen über die Ausweisungen zum Anlass haben, so bieten wir unseren Lesern in beifolgender Karte eine Uebersicht des hier in Rede stehenden Gebiets von Schleswig, in welchem die Bevölkerungsverhältnisse durch besondere Signatur kenntlich gemacht sind.  
In unserer Karte ist die Grenze des deutschen und des dänischen Sprachgebietes mit ihrem allmählichen Uebergang von einem Sprachgebiet in das andere durch besondere Signaturen (verschiede die Zeichenerklärung oben rechts) kenntlich gemacht. Welche Bedeutung das Dänentum für den nördlichen Teil der Provinz Schleswig-Holstein, speziell für Schleswig hat, geht aus der Erklärung der beiderseitigen Sprachgebiete deutlich hervor. Darum bietet unsere Karte einen trefflichen Einblick zur Beurteilung der Situation. Die Karte umfasst speziell Schleswig, den nördlichen Teil der preussischen Provinz Schleswig-Holstein. Das allmähliche Zusammenübergehen der beiden Sprachgebiete, welche naturgemäß identisch mit den Bevölkerungsverhältnissen sind, ist in der Karte deutlich dargestellt. Früher lag die Sprachgrenze des dänischen Sprachgebietes etwa in der Höhe von Schleswig und dehnte sich nach Süden westwärts gegen den Meer, der im Westen bei Sölund endete. Diese Zeit liegt ca. 140 Jahre hinter uns. Gegenwärtig geht die Grenzlinie, welche das rein dänische Sprachgebiet bezeichnet, etwas nördlich von Sölund nach Osten, in welcher Richtung die Bevölkerung parallel der Küste bis nach Neustich (östlich von Døber) hinüberzieht. Zwischen diesen beiden bezeichneten Grenzlinien liegen die Gebiete des Uebergangs der beiden Bevölkerungen ineinander.

27. Dezember sein Hochzeitsfest mit Fräulein Wilma Graf, Tochter des verstorbenen Herrn Rentner J. W. Döhr, hier.  
— **Geschenk der Kaiserin.** Herr Generalsuperintendent D. Maurer erhielt an dem heiligen Abend eine unerwartete Gabe aus dem Kabinett Ihrer Majestät der Kaiserin und Königin, nämlich ein Album mit 66 Photographien aus der kaiserlichen Orientreise. Das Album enthält eine eigenhändige Inschrift Ihrer Majestät der Kaiserin.  
— **Königshallen-Theater.** Täglich tritt sich dieses Etablissement unter der neuen Leitung größerer Beliebtheit, wozon

verschiedene Krone aus Aluminium angebracht sind; dieselben werden durch ein Ventil reguliert und verzerren die Stelle der Hochleistung. Die neue Lampe kann auch magerer aufgehängt werden und wirft dann keinen Schatten. Die Aluminium-Krone halten angeblich bei sehr geringer Abnutzung etwa ein Jahr vor. — Leider verdienen diese Versicherungen wenig Glauben, weil es sehr unwahrscheinlich ist, daß sie gehalten werden können; insbesondere ist nicht anzunehmen, daß die Wägen für lange vorhalten können.  
— **Neues Festspiel.** Auch in diesem Jahre findet, wie alljährlich, am 29. Dezember c. Abends 8 Uhr, eine von dem Stammgästen im Gasthof „Zum Erbsitz“ veranstaltete Weihnachtsfeier statt. Dem Ueberflusse der Beifolger ist zugewandt wird.  
— **Die Berliner Pfefferkuchenspoeten** haben auch in diesem Jahre wieder das Interje gethan, die Weihnachtsfeier durch ihre „Geistliche“ zu erheben. Neben ihren kirchlichen Reimereien warten sie lieblich auch mit geistlichen Sprücheln auf, die nicht unter eines großen Humors nicht unterbreiten. Dem Charakter des Weihnachtsfestes als Fest der Liebe entsprechend, haben die Sänger der Pfefferkuchen vornehmlich die Liebe zum Kontrast genannt und der Liebe Lust und Leid wird von ihnen in humorvoller Weise parirt. Eine reiche Lebenserfahrung belundet offenbar folgendes Verslein:  
Drückt jedes Mädchen  
Ein schwarzes Fleckchen ein,  
So würden alle Mädchen  
Schwarz wie die Kohlen sein.  
Ein anderer Pfefferkuchenspoet behauptet:  
Die Liebe ist das Feuerzeug,  
Das Herz ist das Feuer,  
Und wenn die Liebe Feuer fängt,  
Dann brennt der ganze Kinde.  
Einen weiblichen Don Juan offenbar nachstehenden Erguß:  
Mein Herz, das ist ein Damm,  
Die Pfefferkuchen sind die Männer,  
Eine jede Fraut löst einen Fuß,  
Den Jeder gleich bedauert.  
Etwas anrühlich erscheint folgende Liebeserklärung:  
Mein Herz hab' ich noch nicht verkauft,  
Für Dich hab' ich's in Kaus gehängt.  
Ein Stimmungsstück aus dem Leben reproduziert folgende Dichtung:  
„Gieb' mir ein Büffel, keiner Büffel!“  
„Heil' mocht' ich Büffel, alter Büffel!“  
Daß die Liebe auch im Ehestand nicht, befindet folgendes Verslein:  
Ich lasse mich nicht lumpen,  
Wenn's für die Ode gilt,  
Und soll' ich's Weib mir pumpen,  
Ihr Wunsch wird doch erfüllt.  
Ein anderes Verslein lautet:  
Es lebe der Kaiser, mein Weibchen und ich,  
Der Kaiser für alle, mein Weibchen für mich,  
Tief bilden läßt dagegen folgende Sentenz:  
Das beste Leben auf der Welt  
Ist, wenn Mutter mit Vater Frieden hält.



### Aus Stadt und Land.

Wiesbaden, 28. Dezember.  
— **Geschichtskalender.** 28. Dez. 1818: H. H. Weder, Schriftsteller, Epfler, \* Altona. 1818: H. H. Freytag, \* Weimar. \* Frankfurt a. M. 1849: Robert v. Bismarck, \* Berlin. 1860: Th. v. Schwan, \* englischer Geschichtschreiber, \* Kiffingen.  
— **Für 50 Jahren.** 28. Dezember. Herr v. Gogern, der Reichsanstaltspräsident, empfing die Antwort Dörrschs auf sein nachmaliges geschichtliches Programm. Dies lautet: „Es wird in Ihrem Programm von der Ansicht ausgegangen, als spreche Dörrsch an, in den zu errichtenden deutschen Bundesrat nicht einzutreten, das heißt sich von demselben auszuschließen. Die Darstellung der Politik des österreichischen Kaisers, wie sie am 7. November in Straßburg gefascht ist, hat jedoch ausdrücklich die Regelung der deutschen Verhältnisse einer weiteren Vereinbarung vorbehalten und eine Absicht, wie sie aus dem Programm des Herrn v. Gogern unterliegt wird, keineswegs ausgesprochen. Dörrsch ist heute nach eine deutsche Bundesmacht. Diese Fassung, hervorgegangen aus der Gemeinlichkeit fünfjähriger Verhältnisse, scheint es nicht anzunehmen. Kann es gelingen, wie wir anlässlich wünschen und gern ermahnen, das eine innere Verständigung der Interessen der verschiedenen Bestandteile Deutschlands zu Stande gebracht werde, wird das Verfallungsrecht, an welchem Dörrsch sich beteiligt, auf eine gebührende Weise seinem Ziel zugewandt, so wird Dörrsch in diesem neuen Staatsbürgern eine Stelle zu besetzen wissen. Das, was wir suchen, ist eine gebührende Lösung der großen Frage. Diese wird nur, davon möge der Herr Minister überzeugt sein, auf dem Wege der Verständigung mit den deutschen Regierungen, unter welchen die kaiserliche den ersten Platz einnimmt, zu erreichen sein.“ Die österreichische Regierung hielt also an ihrem Rechte als Bundesmacht fest und scheint vor allem, daß eine Verständigung nur auf dem Wege der Verständigung mit den Regierungen, nicht durch einseitige Annullierung der „Jourenées“ Nationalversammlung zu Stande kommen könne. Um dies zu verdeutlichen wurden im Reichsblatt die Grundrechte des deutschen Volkes veröffentlicht. Das Parlament hatte mit der Vertretung der Grundrechte viele Monate seiner Zeit hingewandt. In dem Dokument waren die Rechte und Freiheiten angeführt, die das Volk von nun an genießen sollte. Und wenn in den neuen Verfassungen wirklich Alles durchgeföhrt werden wird, dann würden die Grundrechte gegenüber den vorwärtigen Zuständen einen großen Fortschritt gemacht haben. In Wirklichkeit blieben jedoch die Grundrechte ein theoretisches Dokument und ohne wesentlichen Einfluß auf die künftige Verfassung Deutschlands.  
— **Personal-Nachrichten.** Dem Volkshauswart Weberschäfer ist gelegentlich seines Aufstehens aus dem Dienst das allgemeine Verzeihen verliehen worden. — Hans Wachenhufen Sohn. Herr Dr. med. Hans Wachenhufen, seitlich am

die anderthalbtausend Käufer dieses Juagulis ablegen. Das letzte Programm überbringt sich an glanzvollen Attraktionen. Der Kassen sei hier nochmals besonders auf Fräulein Willmann aufmerksam gemacht, die als Quagrot allerersten Ranges zu gelten hat; dann ist es Baronin Willen, die als erste Vertreterin ihres Genres zu begründen ist. Jede einzelne Nummer des Programms ist ein Schöner Schlußstein werden den Betrachter, wie die Diction mißfällt, große Uebersetzungen zu Teil.  
— **Die beiden Mittelmeerfahrten.** Die von Karl Stangens Reise-Waren auf dem Schnellpostdampfer „Lohemia“ vom Oesterreichischen Lloyd veranfaßt werden, finden wiederum großen Anhang. Für die am 21. Februar beginnende Fahrt nach dem östlichen Teile des Mittelmeeres, auf der die wichtigsten Orientländer besucht werden, sind bereits zahlreiche Verbindungen erfolgt und steht das Aufnahmestellen der Reise außer Zweifel. Auch für die zweite, am 4. April abgehende Reise nach dem westlichen Mittelmeer bis Malabar sind schon jetzt Anmeldungen eingegangen. Welche Reisen wird wiederum ein Sohn von Karl Stangens persönlich begleiten und es werden viele und erprobte Kräfte des Unternehmens für die Ausführung der Reise zur Seite stehen. Für den ausgenommenen Kreis wird nicht nur Fahrt und Verpflegung geliefert, sondern derselbe stellt auch alle Ausgaben für die Landausgänge ein. Ein neues, noch erschienenen Programm für die Fahrten gibt Karl Stangens Reise-Büreau, Berlin W., Mohrenstraße 10, kostenfrei an.  
— **Polsterwerk.** Vom 1. Januar 1899 ab wird Großbritannien und Irland am Verdriftendienst des Reichspostwesens teilnehmen. Der Höchstbetrag der zulässigen Wertabgabe ist britischerseits auf 3000 Mk. (= 3000 Francs = 120 Pfund Sterling) festgesetzt. Bis zu diesem Betrage können Wertgegenstände nach und aus Großbritannien und Irland zur Uebersendung kommen.  
— **Aluminium-Bogenlampe.** Bekanntlich erfordert die bezogen im Gebrauch befindlichen elektrischen Bogenlampen sorgfältigste Aufmerksamkeit, da die kochenden Elektroden sich verschleimen und der fortwährenden Erneuerung bedürfen. Da würde es denn ohne Zweifel einen erheblichen Fortschritt bedeuten, wenn die von Peter Spiess in Charlton (England) erfundene Bogenlampe in der That sich bewähren sollte, bei welcher statt der kochenden Elektroden unverschleißbare aus Aluminium zur Verwendung kommen. Bei ihr fällt jedes Uebersetz, jeder Wechselstrom fort; sie besteht nur aus einem evacuierten Glasgefäß, in welchem zwei L-förmige, mit Platinspitzen

**Person-Nachrichten.** (Nur solche Berichte werden berücksichtigt, welche nicht überflüssig erscheinen.)  
Die Gesellschaft „Gemüthlichkeit“ veranstaltete am zweiten Feiertag im Saale „Zum Ährenkranz“ ihr Weihnachtsfest. Bei Uebersicht im Hintergrunde demselben Besetzung, stimmte die Musik das Lied „Stille Nacht — heilige Nacht“ an, welches ausnehmliche Anwesenheit mitbrachte. Die Theater-Unterhaltung, angeführt von den Herren Schäfer, Trapp und Eißler, erregte reichen Beifall, u. A. sind besonders „Die kleine Christkönig“ und „Jaballa“ hervorzuheben.  
Die am zweiten Weihnachts-Feiertag Abends von 8 Uhr ab der Schiffschiff beim Militär Seebath abgehaltene Weihnachtsfeier der Gesellschaft „Freiwillige“ erregte sich eines erwarteten starken Besuches. Nachdem der Vorsitzende in vollem Licht erstattet, wurde allgemein das Lied „Stille Nacht, heilige Nacht“ und es begann namentlich die eigentliche Feier. Bei Beträgen und Tanz nahm die Feier einen schönen Verlauf. Besonders lob verdienen die Varietösoli des Herrn Hebergall und die Vorträge eines Quartetts. Erst in später Stunde fand die Feier ihr Ende.  
\* In dem am Neujahrstage, Abends, im Saale des Kathol. Kirchenvereins, Doberbrunnstraße, stattgefundenen Weihnachtsfest des „Wiesbadener Militärvereins“ sind die Vorbereitungen namentlich so weit gediehen, daß der Besucher, wie auch in den Vorjahren, ein höchst genussreicher Abend in Aussicht steht. Die Feier erfolgt in drei Theile: Konzert, Wiederholung und Ball. Insbesondere ist es auch diesmal wieder neben einem am Abschluß reichem Konzert-Programm der reich beladene Weihnachtsfeier, der mit seinen über 300 Bogenstunden den glücklichen Gewinnern ihres sehr wertvollen Bietes. Es sei deshalb an dieser Stelle auf die Veranstaltung aufmerksam gemacht, die, wie stets, eine reiche Schaar Teilnehmer zusammenführen wird, um in Gemeinlichkeit das schöne Christfest zu begehen.  
**Stimmen aus dem Publikum.** (Die Verfassungen sind nicht überflüssig, überaus die Redaktion überläßt.)  
\* Auf die Neuerung des Herrn Danmann in der letzten Dienstag-Morgen-Ausgabe des „Wiesbadener Tagblatt“ bezüglich des Zustandes des von der Schaarenträge nach der Schaarenträge führenden Weges gefascht wir uns nach folgenden zu bemerken: Die Angaben in dem Eingangs der Wegenträge ihren Zweck, zur Verhütung zu dienen, kaum zu erfüllen. Betreffend ist, daß sich der Weg bis zu dem Zeitpunkt, von welchem ab er von Fußwägen benutzt wurde, nicht in einem Zustande befand. Der Ansicht, daß die Weidenstraße als Ersatz für den Weg anzusehen ist, können wir jedoch nicht beistimmen. Wenn man von der Schaarenträge aus in der Richtung nach dem Walde, hauptsächlich aber zur elektrischen Bahn gehen wollte, so würde die direkte Verbindung zur Schaarenträge sehr angenehm empfunden; den Umweg durch die Weidenstraße anzuführen, wird überhaupt Niemand eingestehen sein, auch wenn diese Straße „schön“ ist. Es wäre sehr zu bedauern, wenn der Weg eingezogen werden sollte, da bis zur Herstellung einer neuen Straße noch eine geraume Zeit vergehen würde. Die überaus starke Benutzung derselben seitens der Fußgänger — insbesondere täglich mehrere hundert Personen — dürfte einen hindernißreichen

weil dasselbe abgeben, daß ein Bedürfnis zur Erhaltung einer direkten Verbindung zwischen den beiden Straßen besteht. Mit dem gleichen Recht könnte man auch von dem Schulbauhof nach der Philippsbergstraße führende Straße eingeschlagen werden, und zwar mit dem Vorbehalt, daß die Straße durch die Gasse bis zum Heiligen muß einseitig mit den Beschlägen der Umarmungen versehen werden, damit ein Bürger nur für Fußgänger bestimmter Weg gegen Entziehung von Gehäuden von Fußgänger benutzt werden kann, auf die Fußgänger müßte doch hierbei in erster Linie Rücksicht genommen werden. Wir hoffen unbeschädigt von der nachstehenden Stadterneuerung, daß die der Angelegenheit hierüber am besten Bescheidenden die Wünsche der Umarmung der Schornsteinföhre durch Vertheilung einer, wenn auch provisorischen direkten Verbindung der letztgenannten Straße und der Gerabergstraße — es genügt ja schon ein schmaler Durchgang — bis zur Fertigstellung der in nächster Zukunft genannten Verbindungstraße, Rechnung tragen wird.

Sehr geehrte Redaktions! Gestatten Sie mir einige Worte der Eröhrung auf ein Eingekommen in Ihrer Zeitung vom 22. d. M., in welchem man mir die Ehre erwies, ich mit einem Briefen zu besprechen. Die Mitteilung vom 22. d. M., auf welche das Eingekommen sich bezieht, rührte von mir selber her und richtete sich in ihrem letzten Theile gegen eine frühere Notiz Ihres Blattes, in welchem mir Worte in den Mund gelegt wurden, die ich in dieser Form: „Die Kinder achten um auf Das, was sie selber gesagt haben“, nie gesprochen habe. Wie ich auch in einer späteren Nummer Ihrer Zeitung, welche ich auf ganz bestimmte Fälle bezog, nachgelesen werden, da wird Bemerkung zu Unflin. So sehr ich auch für die Ehrlichkeit der Redaction einträte und sie in meiner Weise fördere, so muß ich mir doch vorbehalten, mich zum Selbst angedeuteten Punkte auf ihrem Werth hin zu prüfen, ehe ich in deren Verbreitung bei der Schaltung befinde. Wiesbaden, den 24. Dezember 1898. Der Redakteur: Emil Schmitt.

Wiesbaden, 20. Dezember. Der dritte Senat des Oberlandesgerichts verhandelte am 16. Juni vorigen Jahres den zweiten Prozeß wegen der Fischereigerichtsämter im Rhein von Höchst bis St. Ingbert. Mächtig ist in erster Linie die Gemeinde Höchst gegen die Fischereigerichtsämter in Anspruch genommen worden, welche die Fischereigerichtsämter an der preussischen Rheinseite von Höchst bis zur Mündung des Rheines in den Rhein zu bilden. Nach umfangreicher Beweisaufnahme hat das Wiesbadener Landgericht die Klage abgewiesen. Der dritte Senat hatte ein neues Beweisverfahren angeordnet, das vier Jahr und Tag dauerte und nur durch das erfolgte Urteil seinen vorläufigen Abschluß fand. Das Urteil der Zivilkammer Wiesbaden wird dadurch aufgehoben, daß die Gemeinde Höchst das Recht verlor, im Rhein von der Bannmühle oberhalb Höchst bis zur Hochheim-Mühlwehre Grenze, auf der zu beiden Seiten der Hälfte des Rheines die Fischerei auszuüben. Die Hälfte der Fischereigerichtsämter hat zwei Drittel der Gerichtsstellen und die Hälfte der außergerichtlichen Rollen zu tragen.

Wiesbaden, 20. Dezember. Das schon zu veröffentlichen Malen angekündigte Projekt einer Eisenbahn von hier auf den Friedberg scheint sich seiner Verwirklichung zu nähern. Herr Ingenieur Kiel aus Frankfurt hat nämlich der hiesigen Stadtbehörde den ausführlich ausgearbeiteten Plan zu einer elektrischen Bahn auf dem Friedberg unterbreitet, welche hier beginnen und nach Dauterbach des hiesigen Rheins dem am Fuße des Hilsbergs über den sog. Friedberg sich hinziehen würde. Sie besteht aus zwei Bahnen, die sich von hier nach Friedberg bis zu einer Station Wart besetzen, welche von Frankfurt Untermerheim aufgebracht werden. Nach den Berechnungen des genannten Ingenieurs dürfte an der Rentabilität des Unternehmens, da der Verkehr nicht nur im Sommer, sondern auch im Winter sehr stark sein würde, nicht zu zweifeln sein. In der Darstellung zwischen dem Friedberg und dem großen Friedberg hat Herr Ingenieur Untermerheim von der Gemeinde Mammelshaus vier Morgen Wald angekauft, um dort ein großes Café- und Logirhaus zu erbauen. — Das bei uns in die Mitte des Monats August folgende Wirtshaus ist sich mit dem damit verbundenen Jahrmarkt durch sein geräumigstes Treiben ungleich an das

Ansehen einwirkte, so hat auf Antrag des Magistrats der Provinzialrat die Verlegung der Hofboje auf den Oktober angeordnet. Hiergegen wollen jedoch verschiedene hiesige Geschäftsleute, da sie sich in ihrem Gewerbe geschädigt glauben, Einspruch erheben und die Aufhebung des Beschlusses beantragen.

**Zus Kunst und Leben.**

Mark Twains Brief an ein Baby. Vor einigen Jahren, so erzählt die „New York Times“, nach „Lobd Home Journal“, erfuhr Mark Twain im Konsulat der Vereinigten Staaten in Frankfurt a. M. und fand zu seinem Schrecken den Generalkonsul Captain Wilson damit beschäftigt, seine Briefe, Papiere, Postkarten einzusammeln. „Was ist das?“ fragte Mark Twain. „Meine Zeit ist um“, antwortete Wilson bereit. „Wir haben einen demokratischen Präsidenten, und da ich Republikaner bin, so habe ich meine Stelle als einen guten Demokraten abgegeben, welcher bald für republikanischer Mann sein wird.“ „Das habe ich niemals gemacht“, rief Mark Twain aus, verließ das Konsulat und verbrachte sich nach seiner Heimkehr, um er folgenden Brief an ein damals einjähriges Tochter des Präsidenten der Vereinigten Staaten, Ruth Cleveland, schrieb: „Meine theure Ruth! Ich gehöre zu den „Magnum Opus“, und eine der strengsten Regeln unseres Lebens verbietet uns, Staatsbeamten um Gefälligkeiten zu bitten oder Bitten für ein Amt zu empfehlen. So ist jedoch ganz natürlich, wenn ich diese Gefälligkeiten bitten an dich erlaube, um dir zu sagen, daß dein Vater im Begriff ist, ein großes Werk zu begeben, indem er den besten Konsul, den ich kenne und ich kann sehr viele aus seinem Amt jagen will, nur weil er republikanischer ist und ein Demokrat seinen Job haben will.“ Und dann erzählte Mark Twain, was er von Captain Wilson und seine unglückliche Tochter wusste, und fuhr fort: „Ich selbst kann nicht mehr an den Präsidenten denken, wenn du mich nicht Gelegenheit hast, mit deinem Vater über Anstellungen zu sprechen, so bitte ich dich, den Fall Wilson zu erwägen und ihm zu sagen, wie ich über eine Negierung denke, die ihre besten Beamten in solcher Weise behandelt. Drei oder vier Wochen später erhielt Mark Twain ein kleines Kuvert mit dem Kopfschmerz Kopfschmerzen, in welchem ein Brief in Gladstones eigener handschriftlicher und folgenden Inhalts stand: „Ich bin Gladstone und beehre mich, dankend den Empfang von Mr. Twains Brief zu bemerken, daß ich die Freiheit genommen habe, den besten Konsul zu ernennen, welcher dir, Twain, bestenfalls für seine Anwesenheit danken läßt und ihm die Versicherung giebt, daß Captain Wilson auf seinen republikanischen Posten verbleiben wird. Auch wünscht der Präsident, Mr. Twain zu versichern, daß, falls letzterer nach einige andere Stelle ähnlicher Art wünscht, er ihm umgehend schreiben mag, wodurch er ihn sehr verbinden würde.“

**Aus dem Gerichtssaal.**

Wegen groben Unfalls ist nach dem „Berichter“ der Steinfurt 23. aus Romzig 14 Tagen Haft verurteilt worden, weil er beim Begräbnis seines Vaters, nachdem der Pastor, der Kantor und die Kinder sich schon ein Bild euernt hatten, am Grab gefogt hatte: „Ich wohl, in diesem Leben leben wir uns nicht wieder!“ Das Schöffengericht Romzig fand den groben Unfall darin, daß er die Worte mit lauter Stimme sprach, dadurch die Kinder in ihrem schmerzlichen Trauerzustand und im Begriffe zur fröhlichen Lächer der Unberücksichtigung der Seele zum Ausdruck gebracht habe, es gebe kein Jenseitsleben. Er wurde deshalb 14 Tagen Haft verurteilt. Seine hiesigen angelegte Berufung wurde unter gleicher Begründung vom Landgericht in Weipzig verworfen. — Das ist wohl nicht richtig, denn der Herr, den ich sprach, ist in Wahrheit ein Anerkennung der Unberücksichtigung der Seele.

Ein Schachspielprotokoll. Die erste Schachschichtkammer zu Berlin beschäftigt gegenwärtig ein Prozeß des Schachspielers Rosenthal gegen den Millionär v. Balaßsch, der ein bekannter Schachgenosse ist. Derselbe nahm nämlich eine Anzahl von Schachpartien zu 20 Francs bei Rosenthal und obwohl derselbe dann loslag an seine Partie als Rosenthal bei den internationalen Schachturnieren. Rosenthal ist für diese Partie einen jährlichen Gehalt von 1000 Francs mit 1000 Francs anderer sehr Reize erhalten. Balaßsch brach jedoch plötzlich die Beziehungen zu ihm ab. Und verlangt Rosenthal 15000 Francs nachträglichen Gehalt, 1000 Francs für eine Reise nach Stuttgart und 25000 Francs Schadenersatz. Er ist im Besitze eines Schachschneiders, aber Balaßsch bestreitet dessen Behauptung.

**Kleine Chronik.**

In Charlottenburg wurde in der Nacht zum Dienstag eine Prostituirte erwischt. Der Täter, Robert Baus, wurde verhaftet und gelangt die Polizei in die Hände.

In Dänemark vor bei Meeber legte der Rüstet eines Wustbelegers ein gelobtes Geheiß, das zum Schließen von Wästen diente, auf ein Drennabilden im Ederg mit dem Worten an: „Zeit solche ich dich tot!“ Ein Schuß ging los und zerstückelte dem Wästen den Kopf.

Immer noch weniger Lüge wurden 240 Eisenbahnwagen (111 Güter- und 129 Personenwagen) nach England geliefert. Die wöchentliche Verkaufszahl nach Deutschland betrug im Jahre 1898: 677, 1897: 811, 1896: 408, 1895: 226, 1894: 2085 Doppelgüter.

Der Dampfer „Laura“ traf in der Nordsee ein offenes, die Rettungsflotte zehendes Boot, in welchem sich vier aus Leeds stammende Bekleidungs des Meisters „Fox“ befand. Die beiden Frauen schickten wurden von dem Dampfer aufgenommen.

Der englische Arzt macht darauf aufmerksam, daß die Gefahr bei der Entschien mit der Frage über die Nahrungszufuhr verbunden ist. Der Mensch überlebt nicht in der verschärften Gärte der verschärften Entschien. Das ist der Fall bei der Verschärfung am härtesten, es genügt daher jeder 100000 Jahre dieser Farbe, damit der menschliche Schädel vollkommen bedeckt sei und der Girdel eines üppigen Nahrungsbedarfes hervorgerufen werde. Bei demselben Jahr sollen dagegen 100000 erforderlich sein, um das gleiche zu erzielen. Man verzehrt in über das volle Jahr. Die Wärme einer Stunde mit nur 200000 Jahren den Bestand ihrer Nahrungszufuhr erreichen. Ein nicht bester Kopf erfordert mindestens 140- bis 160000 blinde Jahre.

Die Nacht der Königin von England, „Delphin“, ist dieser Tage im Osten von Westmoreland in Schottland mit einem anderen Dampfer verunglückt. Das ganze Bordpersonal der königlichen Dampfer wurde gerettet.

Ein sehr hübscher Ausflug nach Tübingen Aufenthalt in Weissen im seiner Familie wurde gefeiert. Der Herr in Weissen verheiratete seine Frau zu erziehen. Er verheiratete die mit einer 20 Centimeter langen messerscharf geschliffenen Feile mehrere lebensgefährliche Geheiß. Er giebt an, er habe erst seine Frau und dann sich selbst er töten wollen.

In St. Petersburg ist wieder Tausendfachen „Auslieferung“ „Konstantin“ — so heißt der „Herr Gontar“ — gut ein deutlicher Geist, der bereits im Verzuge befindet.

Ein russischer Meteorwissenschaftler muß auf der Barier der Abwehrstellung ein Restaurant eröffnen, wo für einen Franken je nach Wunsch ein selbständiges Mittagessen, wie es in Deutschland, Frankreich, England, Italien, der Türkei üblich, verabreicht wird. Das Essen wird von den Gästen der betreffenden Stationen zubereitet werden.

Bei Colonia (New-York) fuhr ein Schenker, der von Washington nach New-York ging, in den Schiffsraum eines der Station neben den Besorgungen. Es wurden neunzehn Personen sofort getödtet; die übrigen Anwesen der Besorgungen wurden mehr oder minder verletzt.

**Letzte Nachrichten.**

Bolmar, 27. Dezember. Der kaiserliche Statthalter Fürst zu Hohenlohe-Schillingen wurde gestern dem Reichs-Lanzier Fürsten zu Hohenlohe-Schillingen für einen Monat, um 2 Uhr erschienen etwa 25 Reine Bolmar vor dem Bezirkspräsidium und brachten den beiden Fürsten eine Stellungnahme, die einen sehr herrlichen Charakter trug. Beide Fürsten ergriffen das Wort, um für die fremde Regierung zu danken. Der Kaiserliche Statthalter äußerte, daß er die „Herr Gontar“ im Geist zu den glühlichsten seines Lebens erzieht.

London, 27. Dezember. Daily Mail meldet aus Renee, daß gestern der erste Stein zur Errichtung einer griechischen Kirche, zu welcher der Staat die ersten Geldmittel benötigt hat, gelegt worden ist. König Georg nahm in Begleitung der Königin und der Königin an dieser Feier Theil.

**Die Morgen-Ausgabe enthält 3 Beilagen.**

Verantwortlich für die Redaktion: Dr. Richard. Redaktions-Bureau: a. Verlag bei Dr. Schillingen 140m. Post-Bezirksamt in Wiesbaden.

**Handelstheil des „Wiesbadener Tagblatt“.**

Gegen die Ausweisungen des Herrn v. Müller und deren Folgen für den deutschen Handel und die deutsche Industrie begannen sich jetzt die Interessentenkreise gewaltig zu regen. So wird z. B. aus Barmen berichtet, dass die dortige Handelskammer wegen der fortschreitenden Ausweisungen aus Nordamerika ein Eingekommen an den preussischen Ministerpräsidenten Fürsten zu Hohenzollern zu richten beschloss, weil bereits mehrere Barmen Firmen von Geschäftsfreunden in Dänemark die Mittelhilfe erhalten, dass sie wegen der Ausweisungen ihrer Lande aus Schleswig keine deutschen Waren mehr beziehen werden. Da unsere preussischen Handelsinteressen aber auch solche der deutschen Handelskammer in den Einzelstaaten geschädigt werden, so ist es nicht ausgeschlossen, dass ausser bei der preussischen Staatsregierung auch beim Reichskanzler Besehrungen einlaufen werden und dass die Angelegenheit wie im preussischen Landtage so auch noch einmal im Reichstag zum Gegenstand einer Interpellation gemacht werden wird.

Eisenbahn-Verkehr. Die Eisenbahnen der Luxemburgischen Eisenbahn-Compagnie haben den zweiten Dienstvertragsvertrag betrogen: aus dem Bilanzbericht: 106,713.99 Frs., + 5834.84 Frs., seit dem 1. Januar: 3,777,300.03 Frs., + 40,108.02 Frs., aus den Mienen: 14,021.28 Frs., + 861.24 Frs., seit 1. Januar: 441,772.02 Frs., — 4387.74 Frs., im Ganzen: 4,219,717.06 Frs., + 35,770.28 Frs. bei gleichen Arbeitszeiten wie im Vorjahr.

Levante-Verkehr. Der im Jahre 1898 eingeleitete „Deutsche Levante-Verkehr über Hamburg usw.“, welcher in dem ersten Jahressumme Entschien sich günstig entwickelte, dann aber infolge der im Orient herrschenden politischen Wirren, Epidemien etc. an Bedeutung verlor, hat in dem letzten Jahre wiederum einen beachtenswerten Aufschwung genommen. Im Jahre 1897 sind die beförderten Gütermengen gegen das erste Verkehrsjahr um mehr als 200 pCt. gestiegen und in dem ersten 11 Monaten des Jahres 1898 beauftragt sich der Verkehrs-Steigerung gegenüber dem gleichen Zeitraum des Vorjahres auf mehr als 50 pCt. Trotz dieser günstigen Entwicklung deuten viele Anzeichen darauf hin, dass ein Theil der deutschen Versandfirmen die Bedeutung des Levanteverkehrs für ihr Geschäft nicht in vollem Umfang würdigt oder gar den Tarif überhaupt nicht kennt. Dieser Umstand in Verbindung mit den günstigen Ansichten, welche die neuerliche Geschäftsreise im Orient für die Ausdehnung der deutschen Handelsbeziehungen dahin zweifellos eröffnen, lässt es im allgemeinen Interesse des deutschen Handels erwünscht erscheinen, die Aufmerksamkeit der beteiligten Kreise von Neuem auf die günstige Verkehrungs-Gelagenheit mittels des lediglich zur Unterstützung der Waarenwert-fähigkeit der deutschen Erzeugnisse auf dem levantinischen Marke eingerichteten Verkehrs hinzuweisen. Der deutsche Levante-Verkehr enthält ausser Zusammenfassung der Eisenbahnfracht, der Ueberlande etc. Gebühren in Hamburg und der Seefracht wesentlich vorzählige direkte Frachttarife von fast allen deutschen Eisenbahnstationen nach den hauptsächlichsten Hafensplätzen der Levante, sowie auch in Betreff der kommenden Eisenbahnen der orientalischen Bahnen. Die früher wesentlich über fremdländische Häfen bediente deutsche Ausfuhr nach der Levante hat sich durch die Einrichtung dieses Tarifes nicht nur sehr geloben,

sondern ist dadurch nach einem grossen Theil der Levanteplätze überhaupt erst möglich geworden. Es muss hervorgehoben werden, dass der direkte Verkehr wegen seiner Sicherheit der Beförderung und seiner Einfachheit etwas die vielen, bei der mittelbaren Abfertigung unvermeidlichen Korrespondenzen und anderen Unannehmlichkeiten, denn aber auch wegen der durch den Tarif ermöglichten schnellen und zuverlässigen Kalkulationen, unter Wegfall aller, vornehmlich zur Ueberbrückung Nebenwegen, grosse Vorteile bietet. Besonders letzterer Umstand erscheint in der That für die deutsche Ausfuhr von ausschlaggebender Bedeutung, weil die Preisstellungen nach dem Auslande, namentlich aber nach der Levante, mit Rücksicht auf den Mitbewerber anderer Länder äusserst genaue Berechnungen erfordern und weil überdies die Besteller in der Levante in der Regel Preisstellung frei drei Tagen (z. B. frei Bord Konstantinopel) verlangen. Es kann daher für den deutschen Versender nur von Nutzen sein, wenn er bei seinen Preis-Anforderungen festhält und dabei billige Frachttarife von der Veranschaulichung bis zum Bestimmungsorten zur Verfügung hat. Wir möchten hierbei noch hervorheben, dass die deutsche Levante-Linie in anderer Zeit durch Vermehrung ihrer Flotte, insbesondere aber durch Einrichtung von Schnellbeförderung, mittels deren beispielsweise Konstantinopel von Hamburg in nur etwa 15 Tagen erreicht wird, und durch Einrichtung direkter Abfertigungen von Hamburg nach den Haupt-Levanteplätzen — ohne Anhalten anzulassen — wesentliche Betriebs-Verbesserungen eingeführt hat.

Farbenfabriken vorm. Friedr. Bayer & Co. in Elberfeld. Die acht Millionen Mark 4-proc. Obligationen, die am 7. Januar an verschiedenen deutschen Plätzen, in Berlin bei der Deutschen Bank, aufgelegt werden, sind von der Gesellschaft zur Konvertierung von 2,000,000 Mk. 4-proc. Obligationen und zur Vertiefung der „Reichsbank“ aufgenommen. Die neue Anleihe ist innerhalb 35 Jahren mit 105 pCt. rückzahlbar; bis zum 1. April 1903 ist eine vertheilte Tilgung ausgeschlossen. Hypothekensicher gestellt ist die Anleihe nicht. Da die Gesellschaft zu den angesehensten und bewährtesten Unternehmen Deutschlands gehört — sie zählt seit einer Reihe von Jahren 18 pCt. Dividende — darf die Anleihe als ein gutes finanzielles Anlagepapier angesehen werden. Der Cours von 104.10 pCt. wird ebenfalls in der Veranschaulichung gefordert, dass im neuen Jahre der Zinssatz sich wieder ermässigen und dann auch wieder ein regeres Bodendrinns nach Anlageplätzen zu Tage treten wird.

Geldsendungen in Briefen auf türkischer Post. Die Generaldirektion der türkischen Posten und Telegraphen hat ein amtliches Postbestimmte die Verfügung erlassen, einseitig Geld- oder Briefmarken-Sendungen als Einlage in eingeschriebenen oder einfachen Briefen zur Beförderung durch die ottomanische Post anzunehmen. Die Verfügung ist für alle Kaufleute, die mit dem Innern der Türkei in Geldverkehr stehen, beachtenswerth, da aus demselben hervorgeht, dass die Post für denartigen etwa in Verantw. gestandene Sendungen keinerlei Verantwortlichkeit übernimmt.

Die belgische Diamanten-Industrie erzeugt fast die Hälfte der Gesamtheit an geschliffenen Diamanten, und der übrige Theil wird hauptsächlich in Amsterdam verarbeitet. Die belgischen und holländischen Diamantenschleifer kaufen die

rohen Steine in London, wohin sie aus Süd-Afrika verschickt werden. Nach einer amerikanischen Fachzeitschrift betrug der Werth der rohen Diamanten, die allein von den belgischen Schleifern aufgearbeitet wurden, 1894 51 Millionen, 1895 36,400,000 und 1896 42,400,000 Mark.

Dividendenschätzungen. H. Berthold, Berlin, Messinglinienfabrik und Schriftpapier. Die Dividende dürfte hinter der vorjährigen (10 pCt.) nicht zurückbleiben. — Spinnerei Klausner 4 pCt. (gegen 6 pCt. i. V.). — Rheinische Chamotte- und Diass-Werke 9 pCt. (wie i. V.).

Wienmarkt zu Frankfurt a. M. vom 27. Dezember. Zum Verkauf standen: 309 Ochsen, 19 Bullen, 508 Kühe und Färsen (Stiere und Rinder), 190 Kälber, 869 Schafe und Hammel, 1004 Schweine, — Ziegenlämmer und — Schaafämmer, 4 Oesterr. zugehörige: 85 Ochsen, — Bullen, — Kühe, Gesehlt, gut Ueberland, Kälber, Besatz wurde für 100 Pfund: Ochsen: a) vollschüssig, ausgewachsene höchstens Schlachtgewicht bis zu 6 Jahren (Schlachtgewicht) 68-70 Mk., b) junge fleischig, nicht ausgewachsene und ältere ausgewachsene 63 bis 65 Mk., c) mässig genährte junge, gut genährte ältere 57 bis 60 Mk., d) gering genährte jeden Alters — Mk. Bullen: a) vollschüssig, höchsten Schlachtgewichtes 67-69 Mk., b) mässig genährte jüngere und gut genährte ältere 64-66 Mk., c) gering genährte — Mk. Kühe und Färsen (Stiere und Rinder): a) vollschüssig, ausgewachsene Färsen (Stiere und Rinder) höchsten Schlachtgewichtes 61-63 Mk., b) vollschüssig, ausgewachsene Kühe höchsten Schlachtgewichtes bis zu 7 Jahren 57-59 Mk., c) ältere ausgewachsene Kühe und wenig gut entwickelte jüngere Kühe und Färsen (Stiere und Rinder) 48-49 Mk., d) mässig genährte Kühe und Färsen (Stiere und Rinder) 48-50 Mk., e) gering genährte Kühe (Färsen) (Stiere und Rinder) 32-36 Mk. Besatz wurde für 1 Pfund: Kälber: a) feinstes Mast (Vollmast), Mast- und beste Saugkälber (Schlachtgewicht) 73-76 Pf. (Lebendgewicht), 43-47 Pf., b) mittlere Mast- und gute Saugkälber (Schlachtgewicht) 70-75 Pf. (Lebendgewicht) 42-45 Pf., c) geringe Saugkälber (Schlachtgewicht) 64-67 Pf., d) ältere gering genährte Kälber (Färsen) (Schlachtgewicht) — Pf. Schafe: a) Mastlämmer und jüngere Mastlämmer (Schlachtgewicht) 56-58 Pf., b) ältere Mastlämmer (Schlachtgewicht) 48-50 Pf., c) mässig genährte Hammel u. Schafe (Mastschafe) (Schlachtgewicht) 40-42 Pf. Schweine: a) vollschüssig der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1 1/2 Jahren (Schlachtgewicht) 60 Pf. (Lebendgewicht) 44-47 Pf., b) fleischig (Schlachtgewicht) 58-59 Pf., c) gering entwickelte sowie Säuen und Eber (Schlachtgewicht) — Pf., d) ausländische Schweine (unter Angabe der Herkunft) — Pf.

Geldmarkt. Courserichterst Frankfurt (Effekt) Gesellschaft vom 27. Des., Abends 5 1/2 Uhr. Januar-Cours: Credit-Action 306 1/2, Disconto-Commandit 198.20, Staatsbahn 308 1/2, Lombard 57 1/2, Gotthardbahn-Action 149.20, Schweiz Centralbank 153.30, Schweiz Nordostbank 149.20, Schweizer Bank 83.20, Dresdener Bank 87.00, Darmst. Bank —, Berliner Handels-Gesellschaft —, Italien. Mittelmeer —, Italien. Meridional —, S-proc. Portugiesen 25.40, S-proc. Mexikaner —, Deutsche Bank —, 7 procent. Portugiesen —, 4-procentige Spanier —, Tendenz: fest.

Coursbericht des „Wiesbadener Tagblatt“ vom 27. Dezember 1898.

Reichsbank-Disconto 6 %.

(Nach dem Frankfurter Oeffentlichen Börsen-Coursblatt.)

Frankf. Bank-Disconto 6 %.

Table with multiple columns listing various securities, bonds, and bank notes with their respective prices and values. Includes sections for Staatspapiere, Eisenbahn-Actien, Industrie-Actien, and various bank notes.

Wieber-Betttücher zu spottbilligen Preisen. Wir empfehlen: Weiße Wieber-Betttücher mit rothen Rand... Guggenheim & Marx, Marktstraße 14.

Wenzkohlengeriß. Siebabbfall aus gewaschenen Anstößen von vorzüglicher Heizkraft... Wilh. Linnenkohl, Kohlen- u. Brennholz-Handlung, Ellenbogengasse 17, sowie Adelheidstraße 2a.

Wenzkerst billig empfehle: Bilder-Rahmen, Portrait-Rahmen, Photograph-Rahmen... Jedes das Neueste und Modernste.

Nechte Florentiner Holzschmuckereien. Nechte franz. Bronzerahmen. Bilder-Einrahmung mit Holz gegen Stand u. Rauch... Hr. Reichard, vorm. F. Alsbach, Hof-Vergolder, Tannmstraße 18, n. d. Tannm-Apothek.

Zwei hochinteressante Mittelmeer-Fahrten in bester Jahreszeit unter bewährtester Führung. „Bohemia“ vom Oester. Lloyd. I. Fahrt. Oestliches Mittelmeer. Abreise aus Triest 21. Februar. II. Fahrt. Westliches Mittelmeer. Abreise aus Genua 4. April. Carl Stangen's Reise-Bureau, Berlin W., Mohrenstrasse 10.

**L. Stemmler,**  
Langgasse 50,  
Ecke des Kranzplatz,  
empfiehlt sein  
**grosses Lager**  
in  
**Juwelen, Gold- u.  
Silberwaaren.**  
Trauringe.  
Allerbilligste Preise.  
18193  
Feinste Ausführung im  
eigenen Atelier.

Die schönsten Dessins in Baumwoll-Plonell pr. Meter zu 18, 25, 30, 35, 40, 45, 50, 54, 60 Pf., zu Hemden, Blousen, Jaden, Unterböden und Hansleibern geeignet.  
Die besten Qualitäten in Baumwollzeug zu Schürzen und Hauskleidern pr. Meter zu 28, 35, 45, 50, 60, 70, 80, 90 Pf., 1.- Mk.  
Die größte Auswahl in Wandrucks zu Kleibern und Schürzen pr. Meter zu 25, 35, 45, 50 und 60 Pf., 120 Cmt. Doppel-Druck zu Schürzen zu 65 pr. Meter finden Sie bei  
Guggenheim & Harx,  
14. Marktstraße 14.

**Trauringe**  
in sauberster, best. Herstellung, schönste Rosa-Goldfarbe. Schwere, breite massive Ringe; jeder Ring ist mit ein- schenem Goldgehalt-Stempel versehen. Ueber 800 Stück auf Lager. Neuanfertigungen fortwährend.

**Wilhelm Engel,** Juwelier, Goldwaaren-Fabrikant  
Nur Langgasse 9,  
vis-à-vis der Schützenhofstrasse.  
Reparaturen werden wie neu unter allerbilligster Be- rechnung hergestellt. Umfassen von Juwelen in neue mod. Schmucksachen in kürzester Zeit. Juwelen, gebrauchtes Gold u. Silber kaufe ich zum höchsten Preise an. 10064

**Börsen-Interessenten**  
und Kapitalisten verabkömmt nicht die letzten Nummern des „Börsen-Boten“ zu lösen. Probenummer gratis u. franco versendet die Expedition  
Berlin SW. 12.  
(809/12 B.)  
F 121

**Glücksnüsse,**  
reißender Cybelfestherz, Goldgasse 10.

**Punsch-Essenzen**  
aus:

- Ananas,
- Burgunder,
- Portwein,
- Rothwein,
- Arrak,
- Rum,
- Tafel-Liqueure,
- Cognac, deutsch u. französ.,
- Batavin-Arrak,
- Jamaica-Rum,
- Dessert-Weine

v. d. Firma  
**Herm. Jos. Peters Nachfolger,**  
Cöln a. Rhein,  
empfiehlt die 15831

**Emmericher Waaren-Expedition**  
Marktstrasse 26

**Albert Brunn,**  
Kaffee- und Thee-Versand-Geschäft.  
Specialität: Flüssiger Mafco-Extrakt.  
Aromatisch — Wohlchmeckend — Wohlbekömmlich — Billig  
Bequem im Haushalt.  
Stets frisch bereitet.  
Oranienstrasse 13, im Laden.

**Rum, Arrak, Cognac, Liqueure, Spirituosen, Punsch-Essenzen,**  
empfehlen 16280  
**Louis Lendle, Stiftstrasse.**

**Hand-Käse** 100 Stück 9.- Mk., 300 „ 8.50 „  
500 Stück 18.50 Mk., 1000 Stück 36 Mk., Nachn. ab hier. F76  
C. Baudorf, Warburg (Hessen).

**Wahrsagende Sylvester-Glücks-Nüsse und -Figuren,**

eine reizende Winter-Abend-, speciell Sylvester-Abendunterhaltung für Kinder und Erwachsene. Die aus einem leichtflüssigen Metall hergestellten Nüsse, Sterne, Thiere, Obst etc. werden auf einen Blech- löffel gelegt und über ein Licht gehalten, wodurch sie in kürzester Zeit schmelzen und eine gedruckte Devise zu Tage fördern, welche über die Zukunft und den Charakter der betreffenden Person in scharfhafter Weise Auskunft ertheilt; wer recht glücklich ist, findet auch einen kleinen Schmuck- gegenstand darin; **das geschmolzene Blei** kann nun in ein Gefäss mit Wasser gegossen werden, wodurch sich die **wunderbarsten Formen**, die zu allerhand heiteren Deutungen Anlass geben, bilden,  
**per Dutzend Mk. 1.-,**  
**per Stück 10 Pf.** 16283

**J. Keul,**  
12. Ellenbogengasse 12.  
Best assortirtes  
Galanterie- und Spielwaaren-Geschäft.

**Wasserdichte Gummi-Betteinlagen**  
von Mk. 1.80 an bis 7 Mk. pr. Mtr. (erst in abgeh. Stück.) in grösster Auswahl; ferner alle übrigen Bedarfsartikel für **Kranke, Wöchnerinnen, Säugling** in bester Qualität zu niedersten Preisen empfiehlt  
**Taanusstrasse 2. A. Stoss, Taanusstrasse 2,**  
Gummi-Waarenhaus. 10665

**In meiner Mech. Maschinen-Strickerel**  
werden nach Maß angefertigt: Strumpfwirnen, Seidewirnen, Samolchen, Leibbinden, Frotteewärmer, Strümpfe und Socken. — Reparaturen, sowie Aufziehen der Strümpfe und Socken zu bekannt billigen Preisen. 18958

**H. Müller, Webergasse 49, 1.**

**Gummi-Schuhe, Schnee- u. Pelz-Stiefel**  
in bester Qualität wie seit langen Jahren.  
**Gummi-Regenmäntel**  
für Damen u. Herren.

**Jagd- u. Radfahr-Kragen**  
empfehlen  
**Baeumcher & Co.,** 15948  
Königl. Hoflieferanten, 15948  
Ecke der Schützenhofstrasse u. Langgasse.

**Mottentödtungs-Anstalt.**  
Reinlichstes, bestes und absolut sicheres Verfahren.  
Z. N. G. Nr. 73, 478.  
Vertilgung von Motten, Holzwürmern und anderen Inseeten aus feuchten Wänden, Betten, Stoffen, Wägen u.  
Reine Vertilgung der Hasen, Kolluren u. l. m.  
Die Vertilgung kann auf Wunsch im Hause erfolgen. 14299  
Gorantie. **Heinz Sperling, Herberstraße 44.**

**Glücksblei u. Figuren**  
bei **Spenaler Sauter,** 16270  
Kerhofstraße 25.

**Keine Händlerpreise und -Wanre.**  
Verkaufe noch 25 gute Sägez Säger, eigene Zucht, Stamm prämiert auf der diesjährigen Verbands-Ausstellung.  
Verkauf nach auswärts. 15671  
**Ph. Zehner,**  
Hilberstraße 8, Bdd. 3. Et.

**Buchen-Brennholz,**  
gerillnet, so lange Vorrath, zu 75 Mt. per 100 Str. (red) Bahu hier liefert  
**J. M. Spenle, Schmalzfabrik, Niederrhausen i. T.**

**Punschessenz**  
von **Bassermann & Herrschel, Mannheim,** garantiert rein nur aus Arrak, Rum oder Portwein bereitet.  
Niederlage bei: **H. Kneipp, Goldgasse!** ferner in **Biebrich bei Adolf Krupp.** F 75

**Frage und Antwort!**  
**Erste Dame:** Wie kommt es nur, verehrte Freundin, daß Sie so prachtvoll glänzende Stiefel haben?  
**Zweite Dame:** Das wissen Sie noch nicht?! Ganz einfach, ich habe meine Dienstboten streng angewiesen, nur **Gentner's Wichse in rothen Dosen** zu verwenden.  
**Erste Dame:** Woher beziehen Sie diese?  
**Zweite Dame:** Sie können solche überall bekommen.  
**Fabrikant:**  
**Carl Gentner in Göppingen.** (W.-No. 11690 a) F 14

**MESSMER'S THEE**  
Berühmte Mischungen Mk. 2.80 u. 3.50 p. Pf. Probepackete 60 u. 80 Pf. bei **Carl Mertz, Wilhelmstrasse 15.** (Fa. 2514.9) F 114

**Neujahr 1899!** Die **Neuen Glückwunsch-Tafeln** des Wiesbadener Tagblatts liegen an den Schaltern zur gef. Einsicht offen. \* \* \* \* \*  
Anmeldungen von Neujahrs-Gratulationen für erstere werden schon jetzt entgegengenommen.  
Der Verlag.

# 1. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 603. Morgen-Ausgabe.

Mittwoch, den 28. Dezember.

46. Jahrgang. 1898.

(35. Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

## Cyrano de Bergerac.

Historischer Roman von Jules Verne.

Eingeleitete Uebersetzung von Wilhelm Faust.

Von der Geläubnis ergriffen, verneigte sich die Herzogin zum Danke und sagte, sich dann zu Cyrano wendend: „Kommen Sie!“

Frau von Grammont wandte sich einem abgelegenen Kabinett zu, dessen Thür sie sorgfältig verschloß.

„Sagen Sie mir,“ rief sie dann in erregtem Tone, „woher haben Sie dieses Halsband?“

„Frau von Andigny hat es mir übergeben.“

„Das habe ich mir wohl gedacht, doch weshalb? Sprechen Sie schnell!“

„Gnädige Frau,“ versetzte der Gaskogner mit halbhafter Stimme, „ich bin nicht, was ich zu sein scheine; Sie sehen den unglücklichen Cyrano de Bergerac vor sich.“

„Ist es möglich?“

„Hören Sie mich an, Frau Herzogin. Als ich mich in einer Herberge von Petit-Massy befand, hatte ich das Glück, Frau von Andigny, deren Gsforte von einer Wegelagererschaar angegriffen wurde, meinen Beistand zu leisten.“

„Sie ist gerettet?“

„Ja, gnädige Frau; doch sehr verwundet!“

„Und das Kind?“

„Das Kind ist ebenfalls gerettet; nur seine Amme ist getödtet worden!“

„Sprechen Sie weiter.“

„Ich nahm also das Kind, welches schlief, und vertraute es meiner Wirthin an, einer frommen Frau aus der Gaskogne, deren Schutz ich auch die hübsche Dame übergab, die sich in der Karosse befand.“

„So sind also Frau von Andigny und das Kind noch in diesem Saßhose?“

„Nein, nicht mehr, ich glaube sie zwar dort in Sicherheit, doch Frau von Andigny, welche mich erkannt hatte, glaubte, mit die Mission anvertrauen zu dürfen, mit der Sie sie betraut und die darin bestand, dieses unglückliche Kind der Herzogin von Bontantier in ihrem Schlosse Verrières zu überbringen.“

„Sag recht!“

„So empfahl mir denn Frau von Andigny, so schnell wie möglich das Schlos von Saint-Germain zu erreichen und nach Ihnen zu fragen.“

„Ah, jetzt begreife ich. Sie hat Ihnen dies Juwel als Erkennungszeichen anvertraut?“

„Jawohl, gnädige Frau!“

„Nun, und weiter?“

„Als wir nun nach einem Mittel suchten, das Kind nach Schlos Verrières bringen zu lassen, erhob sich Gefahr vor der Thür der Herberge, die man einzutreten drohte. Es waren neue Verfolger, und ich erlöste Herrn von Ramoise in Begleitung einer Gsforte.“

„Also fand ein neuer Kampf statt?“

„Nein, gnädige Frau, ich war verwundet, und dann mußte ich vor allen Dingen Frau von Andigny und das Kind retten.“

„Besonders das Kind!“

Cyrano blinnte die Herzogin überauscht an.

„Sie wissen also, wem es gehört?“

„Ja, aber fahren Sie fort!“

„Um die Unglücklichen, die ich gerettet, nicht einer Angel auszuliefern, nahm ich die Dame auf den einen Arm, das Kind auf den andern und erreichte durch den Garten und über das Feld das Schlos von Verrières.“

„Guter Cyrano,“ sagte die Herzogin bewegt, „Sie sind also Beide in Sicherheit?“

„Ich vermute es wenigstens!“

„Sie haben sie also nicht wiedergesehen?“

„Nein, gnädige Frau; als ich diese Pflicht erfüllt, bin ich in die Herberge zurückgekehrt. . . Doch Sie haben mir noch nicht gesagt, wer dieses Kind ist, und auch Frau von Andigny.“

„Still, Unglücklicher; sprechen Sie leiser; das sind Staatsgeheimnisse. . . Doch die Augenblicke sind kostbar, man kann uns unterbrechen; wir müssen um jeden Preis erfahren, ob das Kind sich noch in Massy befindet und was aus ihm geworden ist.“

„Ich werde es erfahren, gnädige Frau, und sollte ich mich mit einer ganzen Armee herumschlagen.“

„Nun,“ sagte die Herzogin, „doch begehren Sie keine Unflugheiten. Nur List und Schlaubeit kann uns zum Ziele helfen. Der Vater Joseph und der Kardinal sind zu der schlimmsten Grausamkeit fähig.“

„Ich“ versetzte der Gaskogner, „sobald die graue Eminenz im Spiele ist, kann man auf Alles gefaßt sein; nicht wahr, Frau Herzogin?“

„Ja, auf Alles,“ erwiderte Frau von Grammont zitternd. „Meine Ueberzeugung ist, daß sie dem unglücklichen und erlauchten Kinde ans Leben wollen.“

„Diesem erlauchten Kinde?“

„Still,“ rief Frau von Grammont, sich umblinnd, „es giebt Geheimnisse, welche die Sie kennen, Witten oder in die Kerker der Bastille führen, was noch schlimmer ist. Also schüden Sie sich glücklich, mein Freund, nichts zu wissen und hören Sie mich an. Wir müssen dieses Kind aufsuchen, denn vielleicht hat es Frau von Andigny anderswo untergebracht; auf jeden Fall muß das Kind an einen Ort überführt werden, wo man für sein Leben nichts zu fürchten hat. Das ist eine delicate, ja sogar gefährliche Aufgabe.“

„Eine Gefahr giebt es nur für den, der sie fürchtet,“ versetzte Cyrano leidenschaftlich. „Wann muß ich abretten?“

„Noch heute, bei Einbruch der Dunkelheit.“

„Ich werde bereit sein!“

„Es ist gut, ich werde darüber wachen, daß Ihnen nichts fehlt. Bestimmen Sie sich um nichts, ich bürgе für Alles!“

„Aber Nischen und der Vater Joseph?“

„Ich werde sie zu vernichten wissen, ich habe die Königin für mich, und Ihre Majestät ist wohl im Stande, mit dem Kardinal zu kämpfen. Sie sind also bereit, heut Abend abzureisen?“

„Vollkommen bereit.“

„Nun denn,“ versetzte die Herzogin, „so will ich Ihnen noch ein Bistum mit auf den Weg geben, das ihren Mut, wenn nötig, stärken soll. Erwarten Sie mich hier.“

Mit diesen Worten ließ die Herzogin den Gaskogner für einige Augenblicke allein und verließ das Kabinett.

Kurze Zeit darauf öffnete sich die Thür von Neuem, und hinter Frau von Grammont sah Cyrano, roth vor Verwirrung, Diane von Lucs erscheinen, deren schöne Augen sich furchsam auf sein Antlitz richteten.

„Fräulein von Lucs,“ sagte die Herzogin, „infolge einer ersten Staatsangelegenheit, welche geheim bleiben muß, hat Herr von Bergerac, Ihr getreuer Ritter, einen Augenblick an Ihren Gefühlen ihm gegenüber zweifeln können. Jeder Andere hätte an seiner Stelle dasselbe gethan, doch er bittet jetzt um Verzeihung, und zum Zeichen, daß Sie ihm nicht mehr zürnen, reichen Sie ihm Ihre Hand zum Kusse.“

Mit hümmlichem Lächeln hielt Diane Cyrano ihre Hand hin, und entsaßt beugte der Geismann ein Antz zur Erde; dann ergriff er diese weiße Hand und bedeckte sie mit leidenschaftlichen Küssen.

„Oh, Savinnen,“ rief sie seufzend, und zwei Thränen perlen in ihren Augen.

„Diane, mein angebeteter Engel, mein Leben würde nicht genügen, diese Thränen zu waschen.“

„Bewahren Sie es für mich,“ versetzte das junge Mädchen tief bewegt.

„Jetzt,“ rief Cyrano, „fühle ich mich im Stande, die ganze Welt heranzufordern.“

„Das ist vielleicht nicht das Mittel, den Worten des Fräulein von Lucs zu gehorchen,“ bemerkte die Herzogin lächelnd.

„Welch ein Jandereer ist doch die Liebe,“ fuhr Frau von Grammont in schwermüthigem Tone fort. „Liebet Euch, liebet Euch, meine Kinder; es giebt nichts Schöneres auf der Welt; doch wir dürfen über diesen järtlichen Bethenerungen nicht die Pflicht vergessen.“

Diane wandte sich furchsam nach der Herzogin um.

„Beruhigen Sie sich, mein Kind,“ fuhr Frau von Grammont fort, „die geheime Mission, die Herrn von Cyrano anvertraut ist, geht weder über seinen Rath, noch über seine Ergebenheit, und in wenigen Tagen werden Sie ihn wiedersehen. Jetzt aber heißt es Abschied nehmen, denn unsere längere Abwesenheit könnte Verdacht erregen. Auf Wiedersehen also, tapferer Ritter, die Ehre ruft Sie, und die Liebe betet für Sie.“

Cyrano verneigte sich und drückte einen ehrfurchtsvollen Kuß auf die Hand der Herzogin. Doch seine Blicke richteten sich glühend auf Diane, als wenn er dies süße Bild in sein Herz hätte eingegraben wollen. Die Herzogin verstand den Wunsch, den er nicht anzusprechen wagte, und sagte in nachsichtigem Tone:

„Nun, wohlun, tapferer Ritter, umarmen Sie sie!“

Cyrano ließ sich diese Geläubnis nicht zweimal sagen, zog das junge Mädchen, welches sich nur schwach vertheiligte, an sich und drückte einen leichten Kuß auf ihre reine Stirn.

„Kommen Sie jetzt, mein Kind,“ sagte die Herzogin, und leichtfüßig verschwanden die beiden Damen aus dem Gemach.

Lange Zeit hörte Cyrano noch das Rauschen ihrer Seidenkleider und das leichte Geräusch ihrer sich entfernenden Schritte; als dann wieder das vorige feierliche Schweigen herrschte, entschloß auch er sich aufzubrechen, und stürzte wie ein Wahnsinniger aus dem Kabinett.

(Fortsetzung folgt.)

**Berliner Bankcommandite  
Lackner & Cie.,**

Wiesbaden — Grosse Burgstrasse 1,  
**Bankgeschäft.**

Effecten — Sorten — Coupons etc.



Wegen hervorragendem halboogen Längsgehren  
wir auf alle Schuhwaren ohne Ausnahme einen  
Rabatt von **10 bis 25 %**.

**Fett & Co.,**

45. Langgasse 45, dicht neben dem Hauptplatze.

**Neujahrs- und Gratulations-Karten,**

zur diesjährige Neujahren, sowie die neuesten Witzkarten  
empfehle billige

**Otto Unkelbach,**  
Schwalbacherstraße 71.

**Neujahrskarten**

in allergrößter Auswahl von den einfachsten bis zu  
den elegantesten Karten. — Preisverhältnisse  
tabellos neu, von 3 Pf. an, empfiehlt  
1898/99  
Gisbert Noertershauser,  
Buchhandlung, 10. Wilmstr. 10.

## Wegen Auflösung

der Firma werden zu folgenden Preisen

# Russische Gummi-Schuhe



in **Wreschner's Frankfurter Schuh-Bazar,**

**No. 38, Langgasse No. 38,**

in den hiesig geführten Qualitäten verkauft:

**Damen russische Gummi-Schuhe** für . . . . . **2.50**  
**Damen russische Gummi-Schuhe** mit Doppel-Kappe u. Sporn für **3.00**  
**Herren russische Gummi-Schuhe** (extra starke Doppel-Kappe) für **4.50**  
**Kinder-Gummi-Schuhe** der Größe entsprechend anfangend mit . . . . . **1.50**

Man achte, bitte, beim Eingang auf die Haus-No. **38** in der Langgasse.



**Willh. Klotz,** Auktionator und  
Zagator.  
**Büreau und Versteigerungsbüro:**  
3. Adolphstraße 3. 1498

**Sämmtliche Buchdruck-Arbeiten**

für Behörden, Kauf- und Geschäftsleute, Vereine und  
Private werden in **Schwarz-, Rot- u. Copir-**  
**druck** schnell, sauber und billig hergestellt von der  
**G. Weiser'schen Buchdruckerei,**  
Nachf.: J. G. Schabel.  
Wiesbaden, 12. Schwalbacherstrasse 12. 14183

**Druckfachen aller Art** liefert schnell  
und billig  
**Edel'sche Buchdruckerei, Schlegelstraße 3. 1227**

**Haushaltungsbuch 1899**  
in hochgelegener Ausführung nur **RM. 3.50** zu haben im  
**Verkaufsbüro** Friedrichstraße 41, 1.

**Wit- und Neujahrs-Karten**

100 St. von 50 Pf. u. **RM. 1.20** an, sowie alle Druckfachen liefert  
schmack. u. bill. **Druckerei Nisch, Albrechtstraße 28.**

**Lager**

**Sämmtliche landwirtschaftliche Maschinen, wie:**  
Pflanz- u. Mähdreschmaschinen (Brodemühlen), Schrot-  
mühlen, Gählmehle, Transmissions-, Hand-, Hof- u. Füll-  
maschinen, Reboiler in allen Größen, Zündmaschinen und  
Zündkerzen für den billigsten Preis. 13774

**Reparaturen an allen Maschinen.**

**Fr. Wagner jr.,**

**Metall-dreherei und mechanische Werkstätten,**  
Wiesbaden, Hellmündstraße 52.

**Badhaus zum Kranz,**  
Langgasse 59, Ecke Kranzplatz.

**Thermal-Bäder à 60 Pf.,**  
ganz neu eingerichtet. 14495

**Möblirte Zimmer I. Etage.**

**New Iris**  
Aerztlich anerkannt als ganz hervor-  
ragendes Schilfbitter und Pflanzengemisch,  
welches blonden weissen Teint und tadellost  
reine zarte Haut.

**New Iris**  
besitzt größte Vorzüge vor Lanolin, Glycerin,  
Vaseline, Cold Cream u. dergl. Regimäntigen  
Cosmetica schenkt jegliche, schädlichen Frost-  
schäden auf die Haut (Froschbiss, rauhe,  
glatte Haut etc.) ab. Preis pro Toffl. M. 1.-,  
auch in Tuben à 50 und 30 Pf.

**New Iris**  
dazu gehöriger Feder M. 1.-, dazu gebörige  
Schale, 50 Pf.

Man verlange ausdrücklich in Apotheken,  
Drogerien, Parfümerien die verbesserten  
**Crema Iris-Präparate** in blauer  
Packung von  
Apotheker Walter Weiss,  
Friedrichstraße 10, 14494  
Berlin S.O., Fackelstrasse.

(Z. B. 1171) F. 33

**Wiesbadener**  
**erstes bürgerliches Möbelmagazin**

empfiehlt nur bestgearbeitete **Polster- und Kostümöbel** aller  
Art zu den billigst gehaltenen Preisen.  
**Große Auswahl** in **completten Betten** verschiedenster Preis-  
lagen, sowie einzelne Theile.  
**Wiederholten** von **Betten** und **Möbeln** schnell und billig.  
**Wesbergasse 3. W. Egenolf.**

**Asthma** (Athemnoth) findet schnelle und  
sichere Linderung beim Gebrauch von  
**Dr. Lindenmeyer's Salus-Bonbons** (Bestandtheile:  
10% Menthol, 90% reinf. Zucker). In Saccharin  
à 1 Pf. in der **Germania-Drog.**, Albrechtstr. 55, **Drog. Noebels,**  
Friedrichstr. 25, und **Otto Siebert, Drog.**, am Markt. F. 18

**Beste Sommerische Gänse,** Guten per Pfd. 60 Pf., Spitz-  
brust mit Knochen 1.40 Pf., Hohlbrust 1.60 Pf. per Pfd. versendet  
Dom. Sonntag bei Fleischart. 12870

**Ph. Berghäuser,**  
Schöner,  
Welfenstrasse 30. 14608

**Der**  
**automat.**  
**Fenster-**  
**Flügel-**  
**Steller**  
von  
**Ph. Berghäuser**  
**WIESBADEN**

**G. M. Sch. 76930.**

Es reicht an jeder  
Pensieranzu-  
schreiben u. ver-  
senden zu lassen.  
Zuschlagende  
Bügel, deren  
so leicht das die  
Fensterflügel von  
Küchen nach  
in die Küche an  
Küchenflügel  
fehlen.

**Bis Ende dieses Jahres!**

**Reste für Herren-Anzüge,  
Reste für Knaben-Anzüge,  
Reste für Winter-Ueberzieher,  
Reste für Hosen**

zu jedem annehmbaren Preis, um rasch damit  
zu räumen.

**Goldschmidt & Schestowitz,**  
Grosse Burgstrasse 6. 15598

**Deiter...** ganz von Eichenholz, solche mit Tannenzäunen und Giebelstößen vorwärts in allen Sämen, zur Umhüll-  
ung und Probe bereit. Für Gebläse und andere Zwecke 10 verschiedene Constructions in einfachen und  
Schleifstein, freitreibende und zum Überlegen, zum Zagen und auf Räder mit Requisiteilen und Rotorren.

**Rettungssapparate** in 12 verschiedenen Constructions für Menschen und Thiere.  
In verschiedenen Größen werden nach Wunsch Geräte von mir konstruirt und angefertigt. Meine langjährige Thätigkeit in  
diesem Fach hat mir vielerlei Kenntnisse verschafft, die mir die schwierigsten Ausführungen ermöglichen. Preise billig. 11109

**Georg König, Dranienstraße 35.**

**Beste**  
**Anthracit-Würfel**  
für Dauerbrand-Ofenen.  
Anthracit-Würfel von Rothfeld, außerordentlich heizfähig  
und langlebig im Brand.  
Anthracit-Würfel von Langenbrunn, seltter Brand, deshalb  
sehr für Ofen mit schlechtem Zug zu empfehlen.  
Englische Anthracit-Würfel, ganz vorzügliche Qualität,  
von feiner belgischer Arbeit. 11217  
empfiehlt demers- und fuhrerweife billig.

**Wilh. Theisen, Kohlenhandlung,**  
Zuifenstraße 36, Ecke der Kirchgasse.

**Kohlenhandlung J. L. Krug,**  
Zuifenstraße 5, Wiesbaden, Zuifenstraße 5,  
Herrnhuter-Anstalt No. 128,  
empfiehlt zum bevorzugen Winter sehr engl. Anthracit, sowie  
alle anderen Sorten Kohlen, Gases und Brennholz in nur  
la Qual. von den besten Quellen zu billigen Preisen. 10254

**Neue und vortreffliche Bedienung.**

**Hofen-Kohlenholz,** kurz gefasst, fein gelappt, per 100  
50 Pf. emp. **L. Debus, Rosenthaler Str. 14813**

**la Qual. Heiz-Coke,**  
trocken gelagert (Sommerbezüge) in fünf  
Korngrößen für Central-Heizanlagen  
empfiehlt zu billigst gestelltem Preise  
**Wilh. Linnenkohl,**  
Kohlenhandlung, 14000  
Ellenbogengasse 17 u. Adelheidstrasse 2a.

**Saartohlen**  
für Dampfkessel empfiehlt **M. Cramer, Friedrichstraße 18. 16181**

**Abfallholz pro Ctr. Mt. 1.20,  
Anzündholz " " 2.20**  
Liefert frei ins Haus 14807

**W. Gail Wwe.**  
Bestellungen werden auch entgegengenommen durch:  
**Ludwig Becker, Kupferhandlung, Kleine Burgstraße 12, und  
Oscar Michaelis, Holzhandlung, Adolphstraße 17.**

**Carl Laubach, Wiesbaden,**  
1. Schwalbacherstrasse 1.

**Grosses Lager in Hamburger u. Bremer**  
**Import-Cigarren.**

Türkische, russische, amerikanische u. deutsche  
Cigarren-Tabake.  
Grosse Auswahl  
in Special Cigarren u. Cigaretten  
in hochfeinen Packungen, zu Weihnachtsge-  
schenken geeignet.

**Specialität: London Boaks.**

**Wein!**

Meine sämmtlichen noch am Lager  
habenden **Weine** und **Cognacs** ver-  
kaufe von heute ab in jedem Quantum  
und zu jedem annehmbaren Preis.

**Weisswein** per Ltr. oder Fl. von 30 Pf. an.  
**Rothwein** " " " " " 50 " "  
**Cognac** " " " " " 1.25 " "

**W. Schmidt,**  
i. F. Schmidt & Klöckner,  
5. Sedanplatz 5.

**Schlittschuhe-Ausverkauf!!**

Beste Gelegenheit gute und beste Qualitäts-Schlittschuhe  
zu dem billigsten Preise zu erhalten.

**Schlittschuhe - Ausverkauf**

bei  
**Gebrüder Wollweber,**  
Wiesbaden, Ecke Langgasse und Bärenstrasse. 16304



# Carl Stahl,

Weinhandlung,  
29. Kirchgasse 29.

empfiehlt sein Lager in  
Rhein- und Moselweinen,  
deutschen und französischen Rothweinen,  
Ungar-Weinen, mouss. Weinen,  
Champagner und Cognacs.  
Proben und Preislisten stehen zur Verfügung.  
Niederlage zu Originalpreisen: 13737  
Drogerie „Sanitas“, Mauritiusstrasse.

Freunden und Bekannten theile ich ergebenst mit, daß ich mein  
früheres  
**Barbier- und Friseur-Geschäft**  
wieder selbst übernommen habe und bitte um gereigten Zuspruch.  
Wählungsloos 16292  
**Chr. Römer,**  
Friseur und gepr. Friseurhülfe,  
Wiegergasse 2, nahe der Markstraße.

**Trauringe,**  
14-fach, das Paar 24-30 Mt und höher, Schwarz, das  
Paar 16-20 Mt. und höher, Charrier-Trauringe, beste  
Qualität, nach massiven Ringen, das Paar 8 Mt., nur  
breite kräftige Ringe. empfiehlt 14381  
E. Bücking, Marktstraße 20.

## Bekanntmachung

Die Restbestände des übernommenen Waaren-Lagers der  
**Concursmasse Carl Winter,**  
sowie ein Posten zurückgelegter Waaren, als:  
Herren- u. Knaben-Anzüge, Paletots,  
Mäntel, Zoppen, Hosen u.,  
werden im  
**Saladen Friedrichstraße 47,**  
Ecke der Schwalbacherstraße,  
zu und unter Tagespreisen ausverkauft.  
Die noch gut erhaltene Laden-Einrichtung, bestehend  
aus Theke, 2 Spiegeln, 4 Realen, Gashörner u., wird zum  
Tagespreis abgegeben. 15414

**Wilhelm Deuster.**

## Schlittschuhe.

Nur allerbestes Fabrikat. Neueste Systeme.  
Für Figurenlauf empfehle besonders **Rex,**  
**Kaiserradler** und **Rinks.** 16238  
Als neuesten und besten Sportschlittschuh

**Roland,**  
an jedem Stiefel rasch und sicher zu befestigen.  
**Columbus** mit Kunst- u. Tourenlauf.  
**Damenschlittschuhe** in grosser Auswahl.

**M. Frorath,**  
**Eisenwaarenhandlung,**  
Kirchgasse 10.

**Feinstes Tafelobst**  
empfiehlt  
**Joh. Scheben,** Obstgärtner, Obere Frankfurterstraße. 14710

**Teppiche, Läufer und Gardinen.** 15194  
Neste besonders billig.  
**Georg Hillesheimer,**  
Oranienstrasse 12. H.

**Schuhwaaren,** prima 18252  
**Sallhaus, Römerberg 1.**  
**Schlittschuhe,**  
alle Arten Sportschlittschuhe,  
**Schneeschuhe,**  
**Rennwolf,**  
**Schlitten**

in grösster Auswahl. 16178  
**Conr. Krell,** Taunusstrasse 19.  
Meldestelle für Karten für die Eisbahn  
des Wiesbadener Eisclubs.

**Neuheit!**  
**Gasglühlicht ohne Glühkörperkist,**  
daher bedeutend heller u. haltbarer (patentmässig geschützt No. 91473),  
empfiehlt  
**Heinrich Krause,**  
Glühlampen-, Metallschmelz- und Inthallations-Geschäft,  
Wiesbaden, Rindelsberg 15.  
Ferner offerire **La transport.** Glühlampen zu 45 Pf.  
Die so beliebten **Wasserschaltregler** (Druckverminderer)  
1/2 = 45 Pf., 1/3 = 50 Pf., 6 Stück 2,50 Mt.  
Inthallationsarbeiten an Gas- und Wasserleitungen, sowie  
gründl. Rep. und Erweiterung an Kältern, Krollenrädern u. Turm-  
senkständen aller Art. 15389

**Pariser Gummi-Manufactur,**  
sämmtl. Specialitäten, Catalog gegen 10 Pf. Porto. F 119  
**Phil. Rümper, Frankfurt a. M., Schurgasse 62b.**

**Gummi-Artikel.**  
Pariser Neuheiten für Herren und Damen.  
Illustrirte Preisliste gratis und discret. F 151  
**W. Bühler, Leipzig 41.**

**Anker-Anthracitkohlen**  
der Zeche Bonne Espérance Herstal,  
unentbehrliches Heizmaterial für alle Danerbrand-  
öfen, ausgesuchteste Marke, gesetzlich  
geschützt, empfiehlt in jedem Quantum 13470  
die alleinige Niederlage von  
**Th. Schweissguth, Kohlenhandlung,**  
**Comptoir: Nerostasse 17.**

## Thee neuester Ernte.

p. 1/2 Kg. Mk.	p. 1/2 Kg. Mk.
No. 1 Russ. Mischung 6.—	No. 7 Sup. Breakfast 2.—
„ 2 Engl. Mischung 5.50	„ 8 Breakfast 2.50
„ 3 Lapsang-Souchong 5.—	„ 9 Family Tea 2.—
„ 4 Finest Souchong 4.50	„ 10 Assam Melange 3.50
„ 5 Mouing 4.—	„ 11 Ceylon „ 3.50
„ 6 Souchg. Melange 3.50	„ 12 Theespitzen 1.80

empfiehlt

## C. Acker Nachf., Grosse Burgstrasse 16.

Niederlagen in Original-Packeten bei:  
**Ferd. Alexi, Michelberg 5.**  
**Franz Blank Nachf., Bahnhofstrasse 12.**  
**Eduard Böhm, Adolphsallee 7.**  
**Carl Brött, Albrechtstrasse 16.**  
**Peter Enders, Michelberg 32.**  
**Daniel Fuchs, Saalgasse 2.**  
**Friedr. Groll, Goethestrasse 13.**  
**Friedr. Klitz, Rheinstrasse 79.**  
**Fritz Laupus, Rheinstrasse 45.**  
**Louis Lendle, Stiftstrasse 18.**  
**Jacob Minor, Schwalbacherstrasse 23.**  
**Ad. Mosbach, Kaiser-Friedrich-Ring 14.**  
**Anton Nicolai, Karlstrasse 22.**  
**G. F. K. Scheurer, Häfnergasse 2.**  
**Oscar Siebert, Taunusstrasse 50. 15290**

**Marsala,** abgelagerter feiner Frühstücks-  
wein bester Qualität, mittel-süß  
und herb, direct von Palermo  
importirt, per Flasche nur **Mk. 1.65 ohne Glas.**  
**Portwein,** in guter Qualität, per  
Flasche **Mk. 1.50 ohne**  
**Glas.**  
**Samos, Muscat,** angenehmer  
süßer Wein, per Flasche  
15083  
**Mk. 1.— ohne Glas.**  
**E. Bruun, Weinhandlung (gegr. 1857),**  
Adelheidstrasse 33.

**DIE FEINSTEN**  
**PUNSCH-ESSENZEN**  
in allen Sorten von der altrenommirten Firma  
**Aug. Kramer & Co. Nachf., Cöln.**  
empfiehlt  
**Louis Schild,**  
Langgasse 3.  
Nirgends in der Stadt eine Filiale. 16128

## P. Cossé & Co.

**Champagner,**  
**Rilly près Reims.**



**Aechtes Gewächs aus  
der Champagne,**  
Zollersparnis wegen in Pfahst i. E. auf  
Flasche gefüllt und behandelt.  
Von ganz vorzüglicher Qualität.  
Demi sec \* per 1/2 Flasche Mk. 4.35  
Sec \*\* „ „ 5.—  
Extra Dry \*\*\* „ „ 6.—  
Alleinverkauf für Wiesbaden und  
Umgegend durch die  
**„Central-Bodega“**,  
Inh.: Hch. Kützer,  
Webergasse 23, Part. u. I. E.  
Telephon 692. 16093

Bei Abnahme von Original-  
körben zum Engrospreise.  
**20 Körbe Apfel,**  
ca. 25 Pfd., à 3 Mt. in verf. Weintr. 12. Kol. 15638  
**Sauertraut,** 2 Bund 11 Pf. Sauertraut  
traut 71.

**Lunge u. Hals**  
Kräuter-Thee, Russ. Kalisch (Polygonum avic.) ist ein vorzüg-  
liches Mittel bei allen Entzündungen d. Luftröhre. Dasselbe bewirkt eine wirk-  
samen Eigenschaften bekannste Kraut getrocknet in einzelnen Districten Russ-  
lands, wo es eine hohe Art zu 1 Pf. erreicht, nicht zu verwechseln m. d. in  
Deutschland weitverbreiteten, kaltsüßlichen, weissen Pulver, welches aus  
(Thronium) Naturer, Leucopogon, Agrostis, Kahlhöl-  
zer, Jschuan, Achenanth, Brombeerrinde, Huzen, Helian-  
thi, Ginkgo, etc. etc. besteht, dessen überflüssig, welches den  
Namen zur Lungenentzündung in sich verpackt, verleihe u. bereits  
sich den Abzug dieses Kräuterthees, welcher solche Pusteln & Entzünd-  
gen Ernst Woldemanns, Liebenberg u. Harz, welches in  
Brochuren mit ärztlichen Ausserlegungen u. Attosen gratis. LA. (Lungen- u. Hals)









# 3. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 603. Morgen-Ausgabe.

Mittwoch, den 28. Dezember.

46. Jahrgang. 1898.

## Diakonissen-Mutterhaus Paulinenstift.

Weitere Gaben sind uns gütigst zur Weihnachtsbescherung zugegangen: Von Frau Werner 6 P. Hosen und 4 Schürzen, Herrn Weinbändler Gahn 2 Fl. Wein, Lingen 12 P. neue Strümpfe, Herrn Spengler Brodt 1 Milchtopf mit Ausfülllöffel, Frau Weddigen, Leberberg, 6 Märchenpiele, Herrn Weinbändler Studer, Neugasse, 25 Fl. Wein, Herrn Bäder Berger 1 großer Korb Lebkuchen, Herrn Baderach Stoff zu 8 Kleidern und 6 Reste Kleiderstoffe, Herrn Bred, Nordstadt, 1 Gans, Herrn Rappennmacher Müller 12 verschiedene Rappen, Herrn Weinbändler Alder 10 halbe Fl. Champagner und 3 Fl. Liqueur, Herrn Schuhmacher Kopp 1 P. neue Mädchen-Schuhe, Herrn Bäder Marx 18 Lebkuchen und 20 Päckchen Pfeffernüsse, Herrn Möbus 25 Fl. Wein, Frau Ernst, Steingasse, Stoff zu 3 Kleid., 1 Unterrock und verschiedene Kleiderstoffreste, Herrn Bäder Krebs 1 Korb Lebkuchen und Confect, Frau Sachseweger 50 Mineralbottchen, Frau Director Westermann eine große Anzahl Lebkuchen, Herrn Seiffensieder Erkel 1 Kistchen Seife und 5 Mt., Herrn Metzger Cron 18 Pfd. Schweinebraten, Herrn Metzger Christl 1 Hahnenbraten, Herrn Bäder Mayer 2 Stücken, Herrn Fischer 100 Liter Milch, Herrn Pant 65 Liter Milch, Frau Tillmann 6 Mt., von der Buchhandlung Egenlinden eine Anzahl Bilderbücher. Durch den Verlag des „Wiesbadener Tagblatt“: von J. B. 3 Mt., A. M. 4 Mt., v. L. 4 Mt., M. S. 20 Mt., Rentner Strauß 20 Mt., M. L. 10 Mt., Frau S. G. 4 Mt., Heinrich Götgen, in Firma Wolf Dams, 5 Mt., M. 2 Mt., Frau Oberförster B. A. 3 Mt., Lingen, 5 Mt., Frau C. B. 3 Mt.

Allen diesen sehr Gekeren, die unsern Kranken und Kindern ein so frühliches Weihnachtsfest bereiten, sagt den allerherzlichsten Dank F 210

Oberin v. Wintzingerode.

Für den Kinderhort im Gemischhaus, Steingasse 9, gingen in den letzten Wochen folgende Gaben ein: Von Frau 2 Kleinfachmü 5 Mt., Fel. Herbst 5 Mt. u. 10 Mt. jährl. Beitrag, Frau Jul. Peters 20 Mt., Fel. Dalmann und Fel. Fuhrmann 30 Mt., Frau Banddirector Reuch 10 Mt., Frau Dir. Fischer 3 Mt., Fel. Gogers 3 Mt., Frau Alferi 3 Mt., Herrn Dr. Henbad 1 Mt., Fel. Proebinger 1 Mt., Frau Dr. Gessert 20 Mt., Frau Reg. Math Schroeder 12 Mt., Frau Hauptmann Kiermann 3 Mt., Herrn Stadtrath F. Kelle 10 Mt., Fel. L. M. Luth 10 Mt., A. N. 5 Mt., Frau von Glich 1.50 Mt., Fel. Rebbig 1 Mt., von der Firma Baum, vormals Thomas, Mägen, Hand- schuhe, Schürzen etc., Herrn Maurice Wmo Kleiderstoffe, Herrn Schellenberg Bilderbogen und 1 Beschäftigungsbuch, Herrn Eberhardt eine Anzahl Scheren, Herrn Moriz eine Anzahl Bücher, Fel. Maurer Wolle und Häkelnadeln, Frau Prof. Frenzlus Kleidungsstücke und Stiefel. Herzlichen Dank allen gütigen Gebern! F 415

Der Vorstand.

## Versorgungshaus für alte Leute.

Zur Weihnachtsbescherung sind uns ferner gütigst zugegangen: Durch den Verlag des „Wiesbadener Tagblatt“ von B. M. 2 Mt., L. B. 3 Mt., Frau Dr. D. G. 3 Mt., Frau C. B. 3 Mt., A. G. 3 Mt., Frau M. 1 Mt. 50 Pf., A. M. 2 Mt., C. B. 3 Mt.; durch den Verlag des „Rheinischer Anier“ von Fel. P. B. 3 Mt.; beim Verwalter C. Kohl von den Herren G. Eberhardt 2 Pfd. Gabeln, G. Erkel 2 Mt. und Lichte, Frau S. Jacob 6 Fl. Wein, Frau G. S. eine Partie Lebkuchen, Herrn Rechnungsrath Becker 3 Mt., 1 Waf., D. Kurz durch die Post 3 Mt., Fel. S. A. Simai 9 P. Handschuhe, 3 Cigarrenspitzen, v. G. 1 Kleid, 2 Hüde, 1 Taill., 1 Corsett, 1 Esanal, 1 P. Strümpfe, Frau S. Mahlinger Wwe. 5 Mt., 2 Unterjacken, 13 Hemden, 1 Hut, 1 Mütze, 1 Heberzieher, 1 Mantel, 1 Wamm, 1 P. Hosenträger, 4 P. Strümpfe, 1 Capotte, 11 Unterhosen, 1 P. Stiefel, von Herrn Weinbändler B. Bedel 6 Fl. Wein, Frau F. Thiemann 6 Mt., von den Herren Carl Schramm 10 Pfd. Butter, M. Gath 2 Mt., Confect und Lebkuchen, Hm. Gd. Wegandt 1 Partie Schokolade, Lebkuchen, Tabak und Seife, von Frau M. Dör Wwe. 1 Heberzieher, 1 Haube, von Herrn Weinbändler B. Nicodemus 12 Fl. Wein, Herrn C. B. durch die Post 10 Mt., Gebr. Cron 1 Schweinsteule.

Den Empfang dieser Gaben bescheinigt mit herzlichem Danke Der Verwaltungsrath. F 215

Der Verwaltungsrath.

## Große Schuh-Auction

aus bestem Geschäft findet Mittwoch, den 28. Dezember cr., Morgens 9 1/2 und Nachmittags 2 1/2 Uhr, im Auctionslokal

### „Rheinischer Hof“

Edt Neu- und Wauegasse.

zu jedem Rechtzettel gegen baare Zahlung fast. Alle Arten Schuhe, auch Arbeitsschuhe werden angeboten.

Jean Arnold, Auctionator.

## Neujahrs-Karten.

Carl Pfeil, Kl. Burgrasse 4. 1624

# Reste.

In Folge des lobhaften Weihnachts-Geschäfts haben sich bei uns massenhafte Reste in Seide, uni und gemusterten, reinwollenen und halbwoollenen Kleiderstoffen, Ballstoffen und Waschstoffen, Flanellen und Veloutines, sowie Weiss- und Baumwoll-Waaren angesammelt, die wir

um in kurzer Zeit vollständig aufzuräumen, aussergewöhnlich billig verkaufen.

S. Guttman & Co., 8. Webergasse 8.

16805

Geben wieder eingetroffen:

**MAGGI**

zum Würzen der Suppen — wenn Tropfen genügen. 16273  
A. Roscheck, Dirschgraben 6.  
Original-Fabrikaten werden mit bestem Maggi billig nachgeliefert

**Medicinische Südweine**  
der  
**Bodega National**  
empfiehlt in 1/2 und 1/4 Flaschen  
**W. Weber, Westendstr. 3**  
und Emserstr. 75. 16296

**Kartoffeln.**  
Magnum bonum, sowie gelbe englische u. Wändchen (Salatartefekt), in guter Waare, liefert centnerweise frei Haus zum billigsten Preise.  
**Otto Unkelbach,**  
Kartoffel-Verpackung, Schwabacherstraße 71.

## Punsch-Essenzen,

als: Arac, Rum etc. 1/2 Fl. von Mt. 2.— an,  
do. von Selner 1/2 Fl. Mt. 3.50,  
von Nienhaus von Mt. 3.— an,  
Rum (Fagon) 1/2 Fl. Mt. 1.50,  
ächten Jamaica-Rum 1/2 Fl. Mt. 2.50 und 3.—,  
in 1/2 Fl. zu Mt. 1.40 und 1.60,  
Arac in feinsten Qualität 1/2 Fl. Mt. 2.50,  
1/2 Fl. 1.80,  
Cognac, deutscher u. französischer, zu 1.80 bis 5.—,  
ferner Madera, Malaga, Sherry, Portwein  
in 1/2 Fl. Mt. 2.50, 1/2 Fl. Mt. 1.80 in garantirt  
reiner Qualität,  
Todayer 1/2 Fl. 45 Pf., 1/2 75, 1/2 1.25, 1/2 2.25  
empfiehlt 16301

## Heb. Eifert, Martistrasse 19a.

50 Fl. Kaiserjacket (Schwedenjacket) per Fl. 1.50,  
bei 10 Fl. 1.40, sofort abzugeben  
Herrnartenstraße 12, Dth. 1.  
Gänsefett abgeben Drantenstraße 2, Barr.

# Zur Ball-Saison

empfehlen wir unser grosses Lager in:

- Seidenstoffe zu Roben, glatt und gemustert.
- Japanseide à Mk. 1.— per Meter, in allen Lichtfarben.
- Satin Merveilleux, Ganzseide.
- Satin Merveilleux, Halbseide, von 90 Pf. an per Meter.
- Nouveautés in Gaze, uni und faconné, Chiffon und Crêpelisse, sowie Plissés.
- Alle Arten Ballblumen.
- Rosen von 15 Pf. an.
- Spitzenfichus von Mk. 3.50 an.
- Sorties de Bal von Mk. 10.— an.
- Seidensamte und Manchestersamte in allen Lichtfarben.
- Nouveautés in Balltüllen, in uni von 60 Pf. an.
- Nouveautés in Pajette-Ball-Tüllen vom einfachsten bis zum feinsten Genre.
- Gold- und Silberstoffe, Gold- und Silberspitzen, Gold- und Silberbesatz.
- Stickereien zu Besatz, auf Chiffon und Gaze gestickt.
- Tarlatannes, weiss und farbig.
- Ballfächer von 60 Pf. an bis zu den feinsten Qualitäten.
- Rüschen und Balayuses von 35 Pf. an.

Satins in allen Lichtfarben.

Grosses Seidenband-Lager.

Grosses Spitzen-Lager.

Modenwaarenhaus J. Hirsch Söhne,

Langgasse, Ecke der Bärenstrasse.

168





